

20 Jahre UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

„Scharniere des Friedens“, so werden sie gerne auch heute noch genannt, die Kontakte über Grenzen hinweg. So will sich auch die „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ verstanden wissen, als Scharnier, Synonym, Begriff für ein mächtiges Zusammenfinden und Zusammenführen aller historischen Gruppen, Wehren und Garden im sich immer mehr formierenden und festigenden Europa.

Die ersten Ansätze zur Gründung einer europaweiten, militärhistorischen Einrichtung gehen bereits auf das Jahr 1990 zurück. Zusammen mit Kameraden aus England, Frankreich, Italien, Österreich und Deutschland bemühte sich der zwischenzeitlich verstorbene Wiener Militärhistoriker Friedrich Nachazel darum, einen Weg, eine Möglichkeit zu finden, Gruppen der Jetztzeit, welche heute noch die Jahrhunderte alten Traditionen pflegen und in historischen Uniformen aus der Zeit von Christi Geburt bis grundsätzlich zum Jahre 1918 sich zur Realität dieser Vergangenheit bekennen, zusammenzubringen.

Unsere bisherigen Präsidenten aus Österreich:



Präsident der UEWHG von 2001 - 2003
Oberst i.TR. Friedrich Nachazel



Präsident der UEWHG von 2003 - 2006
Generalleutnant i.R. Stephan Mayer



Amtierender Präsident der UEWHG seit 2006
Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl



UEWHG 1990 - 2010

Nicht Asche bewahren, sondern das Feuer am Brennen erhalten. Vom guten Alten das Beste erhalten. Die Vergangenheit nicht unterschlagen, sondern daraus lernen, das unsagbar erlittene Leid bleibende Mahnung sei, sich für ein vereinigtes Europa in Frieden und Freiheit einzusetzen, dies vor allem auch im militärhistorischen Bereich.

Die Nachfahren Wehrhafter aller Zeiten, der Kämpfer aller Nationen, der Soldaten, die sich einst bis auf das Messer bekämpften und gegenseitig töteten, sollen zusammenfinden, sollen die Geschichte ihrer Länder und die Eigenheiten ihrer Armeen aufarbeiten, verstehen und kennenlernen, um so eine neue Art von gemeinschaftlicher

Traditionspflege zu bewirken, die dann in der Lage ist, kreuz und quer durch Europa über den Austausch neuer Freundschaften, dem Frieden nachhaltig zu dienen.

Die Union hat weder politische noch religiöse Ziele. Unter strenger Achtung und Berücksichtigung der so verschiedenen religiösen Zugehörigkeiten in Europa, der verschiedenen politischen und ethnischen Strukturen in den einzelnen Ländern und nicht zuletzt auch

Auch diese Firma bekundet langjährige Tradition



ZDENKO DWORAK *GES.M.B.H.*



Übersiedlungen
In- und Ausland,
Containertransporte
von und nach Übersee

**INTERNATIONALE SPEDITION
MÖBELTRANSPORTE - INTERNATIONAL REMOVALS
A-1110 WIEN, SCHEMMERLSTRASSE 72
TELEFON: +43 1 769 93 63
FAX: +43 1 769 93 55
Internet: www.zdenkodworak.at
E-Mail: office@zdenkodworak.at**

ZDENKO DWORAK *GES.M.B.H.*
ein Partner der UEWHG



unter Berücksichtigung der einzelnen unterschiedlichen Staatsformen, der nationalen Rechtsstrukturen und auch der jeweiligen nationalen historischen Befindlichkeiten, bekennt sich die Union eben zu Europa auf der Basis des europäischen Wertekataloges.

Tatsache ist, dass es in Europa verschiedene historisch gewachsene und Jahrhunderte alte Traditionen auf dem Gebiet der militärhistorischen Traditionspflege gibt. Diese können sich auf bestimmte Zeitabschnitte (z.B. Türkenkriege, Siebenjähriger Krieg, Napoleonische Zeit, Ungarische Landnahme usw.) und/oder bestimmte Teilstreitkräfte (Heer, Marine etc.), Waffengattungen (Infanterie, Kavallerie, Artillerie in allen ihren Ausformungen) und Truppenkörper (Regimenter, Garden, Festungstruppen etc.) beziehen.

Sie unterscheiden sich in ihrer Struktur sehr wesentlich und können in drei Kategorien eingeteilt werden.

Da sind zum einen die sogenannten **Paradetruppen**

Formationen, welche in allen europäischen Ländern vorhanden sind und die es sich zur Aufgabe gemacht haben, als so genannter Höhepunkt an Veranstaltungen mit einer großen Abschlussparade in glänzender Uniform zu brillieren.

Dem gegenüber finden sich in zahlreichen, und dies vermehrt in den osteuropäischen Ländern, die so genannten **Re-enactment Gruppen**

Gruppen, die, dem Wort „re-enactment“ getreu, in der friedlichen Nachstellung von berühmten Schlachten an Vorgänge längst vergangener Zeiten erinnern, z.B. die Völkerschlacht bei Leipzig.

Alljährlich verfolgen Hunderttausende in diesen Ländern die mit großem Aufwand vorbereiteten und durchgeführten Spektakel.

Und nicht minder beachtet bleiben, vor allem in Österreich und in Deutschland, sicherlich aber auch anderswo beheimatet, die großen Traditionsverbände der Bürgerwehren, Bürgerwachen und Bürgergarden, Gilden und ähnlicher Gruppierungen.

Sie rekrutieren sich aus den verschiedensten Be-

reichen. Einmal sind es Nachstellungen bewaffneter Söldner oder berittener Schwadronen einstiger weltlicher Herrscher, ein anderes Mal verweisen sie auf ehemalige stehende Regimenter oder — und nicht zuletzt — stammen sie einfach aus der Zeit der Verteidigungen der Städte früherer Jahrhunderte bzw. aus der territorialen Landwehr der regulären Streitkräfte.

Alle drei Kategorien verkörpern eines gemeinsam, nämlich „die wehrhafte Tradition“ der Vergangenheit unseres Kontinentes.

Große Veranstaltungen selbst zu bieten, kann und will nicht originäre Aufgabe der Union sein.

Die „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ versteht sich als Vermittler, als Bindeglied, als Anlaufstation für alle historischen uniformierten Gruppierungen in ganz Europa.

Waren es im Gründungsjahr 11 Gruppen aus 6 Ländern, so hat sich die Union seither auf ein Vielfaches ausgeweitet. Nicht nur die Älteren, sondern auch die Jugend will in der persönlichen Begegnung mehr erfahren von dem, was einst trennte. Sie will Kontakt zum Kameraden, sie will mit demjenigen in Ost und West, in Süd und Nord, zusammen kommen, zusammen feiern und sich stolz nicht nur allein zu Hause, sondern auch beim Anderen zeigen.

Die Tradition im rechten Verständnis zueinander zu Hause pflegen und bewahren ist vorrangig und Ausgang. Den Kontakt im militärisch Historischen zum „Anderen“ in Europa aufzunehmen, um zu erfahren und zu verstehen, ist Ziel und eine hehre Verpflichtung dieser „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“. Dies ist ihr Beitrag zu Frieden und Freiheit in einem vereinten Europa.

In der „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“, mit dem Sitz im Schloss Wetzdorf in Kleinwetzdorf/Österreich, sind daher alle Gleichgesinnten herzlich willkommen.



Dr. David G. Chandler aus Großbritannien war der 1. Präsident der UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

Dr. David G. Chandler, der im Alter von 70 starb, war 15 Jahre lang Leiter des War Studies Department an der Royal Military Academy in Sandhurst und der Autor unzähliger Berichte über die napoleonischen Schlachten.

David Geoffrey Chandler wurde am 15. Januar 1934 als Sohn eines Pfarrers geboren, der ein Bein als junger Offizier im Ersten Weltkrieg verloren hatte. Von Marlborough, wo sein Interesse für Militärgeschichte geweckt wurde, ging er auf das Keble College, Oxford. Seinen Wehrdienst leistete er beim Royal Army Educational Corps, das ihn nach Nigeria schickte.

Als er sich freiwillig zu einer Vorlesung über den Herzog von Marlborough und zwei Zweite-Weltkrieg-Kampagnen bereit erklärte, erhielt er den Vorsprung gegenüber anderen Bewerbern um sich erfolgreich für eine Stelle in Sandhurst zu bewerben. Nach dem Eintritt in die Abteilung für moderne Themen wurde Chandler bald die neue Abteilung für Kriegsgeschichte von Peter Young übertragen, zu der künftige Autoren wie Sir John Keegan, Richard Holmes, Keith Simpson, Christopher Duffy und Antony Brett-James gehörten.

Neben der Berufung von Chandler zum Sealed Knot, half ihm Young auch einen Artikel über Napoleon in Ägypten in der „History Today“ zu veröffentlichen, was etwa sechs Jahre zuvor abgelehnt wurde; vielleicht auch, so vermutete Chandler, weil das Manuskript nun aus Sandhurst kam statt vom Owthorne Vicarage in Yorkshire. Die Folge war ein Telegramm von Macmillan aus New York, das ihn bat ein Buch über Napoleon zu schreiben. Wenn Chandler eines über Marlborough anbot, erhielt er die Antwort: „Marlborough? Wer ist das?“

Nach Erscheinen von „The Campaigns“, war Chandler's Ruf perfekt. Trotz der Erziehung der drei Söhne, fuhr er bald mit der Arbeit an mehr als 20 Büchern fort, die sich mit verschiedenen Studien von Napoleon und Marlborough sowie eine Vielzahl von Encyclopaedias, Wörterbücher und illustrierte Geschichten befassen. Er machte gelegentlich Fernsehsendungen über Schlachten und war ein Berater der BBC-Verfilmung über Tolstoy's „Krieg und Frieden“ in den



frühen 1970er Jahren. Er war auch ein beliebter Schlachtfeldführer und Herausgeber der Osprey-Reihe über Feldzüge, für die er Berichte über Austerlitz und Jena mit Kapiteln für Mochtegern-Kriegsspieler produzierte.

Es irritierte Dr. David G. Chandler, als sich die militärische Geschichtsabteilung von Sandhurst in steigendem Maß auf einen breiteren sozialen und politischen Kontext konzentrierte und die Karten um die Schlachten von Marlborough in den Keller wanderten.

Dies und die Last mit seiner angegriffenen Gesundheit die Abteilung zu leiten, führte dazu, dass seine Beziehungen zum Personal

darunter litten. Dennoch widmete er sich nach seiner Pensionierung einem Essayband über die Napoleonischen Kriege.

Bei der Gründungsversammlung der "UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN" in Zürich (Schweiz) wurde Dr. David G. Chandler mit überwältigender Mehrheit zum ersten Präsidenten der UEWHG gewählt. Im Gründungsjahr und während seiner Amtszeit von 1990 bis 1995 hatte er trotz vieler Probleme, mit unermüdlichem Einsatz viel Aufbauarbeit zum Wohle der UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN geleistet und der heutigen, stark veränderten und gewachsenen UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN seinen Stempel aufgedrückt.

David Chandler starb am 10. Oktober 2004 und hinterlässt seine Ehefrau Gill und die gemeinsamen Söhne.

Über die Präsidenten General Guido Amoretti, Oberst i.TR. Kjell Halvorsen, Generalleutnant i.R. Stephan Mayer und unseren jetzigen Präsidenten Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl wird in der nächsten Ausgabe berichtet.



UEWHG

1990 - 2010



Dr. David G. Chandler from Great Britain was the first President of the UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

David Chandler, who has died aged 70, was for 15 years head of the War Studies Department at the Royal Military Academy, Sandhurst, and the author of a comprehensive account of Napoleon's battles which is unlikely to be improved upon, despite a legion of rivals.

David Geoffrey Chandler was born on 15 January 1934, as son of a clergyman who had lost a leg as a junior officer in the First World War. From Marlborough, where his interest in military history was ignited, he went up to Keble College, Oxford. He did his National Service with the Royal Army Educational Corps, which sent him to Nigeria.

When he was volunteered to run a course on the Duke of Marlborough and two Second World War campaigns, he received the head-start over other candidates to apply successfully for a post at Sandhurst. Joining the department of modern subjects, Chandler soon transferred to Peter Young's new department of military history, which was to include such future authors as Sir John Keegan, Richard Holmes, Keith Simpson, Christopher Duffy and Antony Brett-James.

Besides recruiting Chandler to the Sealed Knot, Young helped him to place an article on Napoleon in Egypt in „History Today“, which had rejected it some six years earlier; perhaps, Chandler suggested, because the manuscript now came from Sandhurst rather than Owthorne Vicarage in Yorkshire. This prompted a telegram from Macmillan in New York inviting him to write a book about Napoleon. When Chandler offered one about Marlborough, he received the reply: "Marlborough? Who's he?"

After „The Campaigns“ came out, Chandler's reputation was made. But with three sons to educate he continued to rise early before work to produce more than 20 books, which included various studies of Napoleon and Marlborough as well as a variety of encyclopaedias, dictionaries and illustrated histories.



He made occasional television programmes about battles and was an adviser to the BBC's dramatisation of Tolstoy's „War and Peace“ during the early 1970s. He was also a popular battlefields guide and general editor of Osprey's series of military campaigns, for which he produced accounts of Austerlitz and Jena complete with concluding chapters for would-be wargamers.

As with Napoleon, the strain told. When Sandhurst's military history department turned into one of war studies, with increasing emphasis on the wider social and political context, Chandler was bemused to see the maps of Marlborough's

campaigns consigned to the basement; and the burden of running the department combined with ill-health began to tell on his relations with staff. Nevertheless, when he produced his volume of essays, on the Napoleonic Wars, after retiring in 1994, he dedicated it to them.

At the inaugural meeting of the "UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS" in Zurich (Switzerland), Dr. David G. Chandler was elected for the first president of the UEHMG with an overwhelming majority. In the founding year and his term from 1990 to 1995 he provided much building work with tireless insert for the benefit of the UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS despite of many problems and has left his mark on the today's UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS which is heavily modified and greatly expanded.

David Chandler, who died on October 10, is survived by his wife Gill and their sons.

A report about the Presidents General Guido Amoretti, Colonel i.TR. Kjell Halvorsen, Lieutenant General i.R. Stephan Mayer and our current President Major General i.TR. A. J. Helmut Eberl will be in the next issue.



UEWHG
1990 - 2010



In Gedenken an unseren ehemaligen Präsidenten Oberst i.TR. Friedrich (Fritz) Nachazel

Aus Anlass des 20-jähriges Gründungsjubiläum erinnern wir mit einer kleinen Biographie an unseren ersten Präsidenten Friedrich A. (Fritz) Nachazel.

Friedrich A. Nachazel wurde am 8. Juni 1934 in Wien-Hietzing geboren. Nach dem Gymnasium am Bacherplatz erlernte er den Beruf Koch und Kellner, den er auch bis 1967 ausübte. In diesem Jahr gelang es ihm, eine Anstellung im Bundesministerium für Landesverteidigung zu erhalten, wo er dann auch bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand tätig war.

Von frühester Jugend an, von Tradition und Tracht der Tiroler Schützen fasziniert, trat er bereits früh dem Trachtenverein "D' Wildschützen Wien" bei, gründete jedoch bereits am 4. Juni 1964 seinen eigenen Verein namens die "Burggräfler". Doch

Tracht alleine war Friedrich Nachazel auf Dauer nicht genug und so gründete er im Frühjahr 1968 die 1. Tiroler Schützenkompanie "Berg Isel" in Wien. Anfangs, vor allem von den Schützen in Tirol noch belächelt, bekam seine Idee, nicht zuletzt durch zahlreiche Tiroler im Wiener Exil, regen Zulauf. 1975 wurde die Schützenkompanie "Berg Isel" in Schützenkompanie "Schloss Tirol" umbenannt und mit den neu aufgestellten Schützenkompanien "Pater Haspinger" und "Speckbacher" zum "Tiroler Schützenbataillon in Wien" unter dem Kommando des Schützen-Hauptmanns Nachazel vereinigt. Seine Verdienste um die Traditionspflege wurden sogar von der Stadt Wien im Jahre 1979 mit der Verleihung des Silbernen Verdienstzeichens honoriert. Jetzt war

aber in Tirol „Schluss mit Lustig“. Nicht nur, dass da ein dahergelaufener Wiener als Tiroler Schütze herumläuft, schlimmer noch, denn er hatte damit großen Erfolg, kriegt sogar Auszeichnungen vom tiefroten Wien, da hört sich ja wirklich Alles auf - und genau dafür wurde schnellstens gesorgt! Bei einem großen Treffen der Tiroler Schützen in Wien wurde Schützenhauptmann Nachazel klargemacht, dass sofort alles zu unterbleiben hätte, keine Nicht-Tiroler mehr als Schützen, keinerlei Namensähnlichkeit mit Tirol, Schützen und überhaupt, keine Tiroler Tracht, keine Schützen-Privilegien, keine Aufnahme im Dachverband der Tiroler Schützen - langer Rede kurzer Sinn, der "Wiener Spuk" wurde beendet.

Doch so leicht gibt ein Friedrich Nachazel nicht auf, er versammelte seine Getreuen zur Krisensitzung um sich, sinniger Weise in deren Stammlokal am Südtirolerplatz,

um eine Lösung zu beratschlagen. Aus heutiger Sicht war die Lösung natürlich eine naheliegende, jedenfalls wurde 1980 das "Deutschmeister Schützenbataillon Wien" gegründet, die damals existierenden Deutschmeister waren ja nur noch eine Musikkapelle, und warum sollte das Wiener Hausregiment nicht auch noch ein Schützenbataillon - die Bezeichnung "Schützenkompanie" sollte man ja vermeiden - vertragen. Als Kommandant wurde damals Johann Schaffer gewählt, Fritz Nachazel blieb vorerst Stellvertreter. Am 4. September 1982 erfolgt auch noch die Gründung des Landesverbandes Wien-Niederösterreich-Burgenland, um verschiedene kleinere schon existierende Verbände integrieren zu können.

Ebenfalls im Jahre 1982 erfolgte auch die Umbenennung in "Altes Deutschmeister Schützenkorps". Durch seine Verbindungen zum Bundesministerium für Landesverteidigung war es dem Deutschmeister Schützenkorps, das neben den farbenprächtigen Traditionsuniformen für Ausrückungen auch eine dem Bundesheeranzug ähnliche "Arbeitsadjustierung" besaß, möglich, zusammen mit dem Bundesheer und auf Schießeinrichtungen des Bundesheeres zu üben.

Nachdem Oberschützenmeister Johann Schaffer seine Funktion zurückgelegt hatte wurde Friedrich „Fritz“ Nachazel 1988 sein Nachfolger.



Friedrich Nachazel war 1986 maßgeblich an der Neugründung des Deutschmeisterbundes beteiligt, ebenso wie 4 Jahre später an der Gründung der "Union Europäischer Wehrhistorischer Gruppen" in Zürich. Doch auch darüber hinaus blieb Oberst i.TR. Nachazel ein umtriebiger "Gründer"; 1990 versuchte er die Gründung eines Erzherzog Eugen Ordens, dem jedoch nur ein kurzes Leben beschieden war, am 20. April 1997 war er maßgeblich an der Gründung des "Traditions Füsilier- und Grenadierzuges Perchtoldsdorf Hoch- und Deutschmeister 1809" beteiligt. Im Jahre 2000 gründete er die Bruderschaft vom Weißen Adler auch Orden vom Weißen Adler genannt, deren erster Großmeister er war. Oberst i.TR. Friedrich A. Nachazel starb, von langer und schwerer Krankheit gezeichnet, am 26. Januar 2004 in Wien.



In Memoriam of our former President Oberst i.TR. Friedrich (Fritz) Nachazel

At the instance of the 20th jubilee we want to remember President Friedrich A. (Fritz) Nachazel with a short Biography.

Friedrich A. Nachazel was born on 8 June in 1934 in Vienna-Hietzing. After the visit of the grammar school "Am Bacherplatz" he became a cook and waiter, which he was till 1967. In that year he succeeded in getting an employment at the Federal Ministry of Defence which he worked for until he retired.

Being fascinated from the traditions and the dresses of the Tiroler Schützen from his youth on, he joined the society for traditional costumes "D'Wildschützen Wien", but founded on 4 June 1964 his own society for traditional costumes named "Burggräfler". But traditional costumes itself wasn't enough so Friedrich Nachazel founded the first Tiroler Schützenkompanie "Berg Isel" in Vienna in Spring 1968. At first being laughed from the Tiroler Schützen, his idea became very popular, not least because of more numerous Tiroler which lived exiled in Vienna.

1975 the Schützenkompanie "Berg Isel" was renamed into "Schloss Tirol" and became the "Tiroler Schützenbataillon in Vienna" uniting the new positioned Schützenkompanien "Pater Haspinger" and "Speckbacher" under the direction of Major Nachazel.

He received credit for his commitment to the traditions from the City of Vienna, awarding the "Silver Decoration of Merit" in 1979.

Now this should find a cut. Not enough that some Guy from Vienna is running around known as Tiroler Schützen, even worse he is being successful, even being rewarded from „deep red Vienna“. That could not be tolerated. At a big reunion of the Tiroler Schützen in Vienna, Major Nachazel has brought home the message to give up his passion. No traditional costumes, no tyrolean names, no acceptance into the Association of the Tiroler Schützen – to cut to the chase, the "Viennese spook" found an end. But Friedrich Nachazel would not give up that easily. He gathered his faith to a crisis meeting in their favourite pub at the "Südtiroler Platz" to find a solution.

From where we stand today, the solution was obvious.

Anyway, in the year 1980 the "Deutschmeister Schützenbataillon Wien" was established. The then existing Deutschmeister have only been a music ensemble and why shouldn't the Wiener Hausregiment as well have a Schützenbataillon (the title "Schützenkompanie" wasn't allowed). Johann Schaffner was elected as commander. For then Fritz Nachazel was Deputy Commander.

On 4 September 1982 the "Landesverband Wien-Niederösterreich-Burgenland" was established in order to incorporate other existing societies. Also in the year 1982 the renaming to "Altes Deutschmeister Schützenkorps" was done.

With help of his contacts to the Federal Ministry of Defence, the Deutschmeister Schützenkorps, which had in addition to the colourful traditional uniforms for disengagement also a similar uniform, called the Federal Army "Adjustierung" and had a chance to train with the Austrian Armed Forces.

After Johann Schaffner retired as commander, he was replaced by Friedrich "Fritz" Nachazel in 1988.

Friedrich Nachazel has been instrumental in doing in the establishment of the Deutschmeisterbund, as well as in the establishment of the "Union Europäischer Wehrhistorischer Gruppen" in Zurich.

But above that, Colonel i.TR.

Nachazel has been a subversive "Founder". 1990 he attempted the establishment of an Erzherzog Eugen Order which wouldn't exist for long.

On 20 April 1997 he was a strong part of the establishment of the "Traditions-Füsilier- und Grenadierzuges Perchtholdsdorf Hoch- und Deutschmeister 1809".

In the year 2000 he established the "Bruderschaft vom Weißen Adler", also named "Orden vom Weißen Adler" of which he was Grandmaster.

Colonel i.TR. Friedrich A. Nachazel died after a long an heavy illness on 24 January 2004 in Vienna.





Angelobung der Soldaten der Garnison Wien im Ehrenhof des Schlosses Schönbrunn

Vor einem der bedeutendsten Kulturdenkmäler Österreichs, dem Schloss Schönbrunn, fand am 13. August 2010 ein Festakt des Militärkommandos Wien statt: Die feierliche Angelobung von 250 Soldaten. Mit den Worten "Ich gelobe" sprachen die Soldaten vor den zahlreich erschienenen Gästen am Ehrenhof des Schlosses ihr Treuegelöbnis.

Auch der Präsident der UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN, Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, und mehrere Traditionsverbände nahmen an der Angelobung teil.



Oberstleutnant Stefan Kirchbner, Kommandant des Gardebataillons Wien, Dipl. Ing. Heinz Gerstbach, Bezirksvorsteher des 13. Wiener Gemeindebezirks Hietzing und Brigadier Mag. Dr. Karl Schmidseider, Militärkommandant von Wien schreiten die Ehrenfront ab.



Am Rednerpult Oberstleutnant Michael Rauscher, Protokolloffizier vom Militärkommando Wien.



Brigadier Mag. Dr. Karl Schmidseider, Militärkommandant von Wien am Rednerpult.



Dipl. Ing. Heinz Gerstbach, Bezirksvorsteher des 13. Wiener Gemeindebezirks Hietzing bei der Angelobung der Soldaten der Garnison Wien im Ehrenhof des Schlosses Schönbrunn.



weitere Bilder siehe Seite 9



Angelobung der Soldaten der Garnison Wien im Ehrenhof des Schlosses Schönbrunn





250 Jahre Husaren von Glasenapp, TEGELEN, Niederlande

Der 21. März 2010 war ein Tag, den das Husarenregiment von Glasenapp 1760 aus Tegelen nicht so schnell vergessen wird. Die Vorbereitungen für die 250-Jahrfeier hatten schon Monate zuvor begonnen. Es sollte etwas Bemerkenswertes werden und zwar mit viel Prominenz und mit zahlreichen Ehrengästen. Und es wurde auch etwas Außergewöhnliches.

Schon am Donnerstag, den 18. März, konnte der Regimentsinhaber Oberst Frank Poeth und seine Gemahlin Danielle als Ehrengäste den Präsidenten der UEWHG, Generalmajor i. TR. Helmut Eberl mit Frau, sowie den Medienoffizier der UEWHG, Major Hans Härtl mit Frau, auf Schloss Holtmühle zu Tegelen begrüßen.



Am Samstag besuchten die Vorstandsmitglieder der UEWHG, geführt vom Kommandanten des Voormalige Cavalerie-Regiment Oberstleutnant van Lieshout sowie von Oberst Frank Poeth mit Gemahlin und Major Gubbels von den Glasenapp-Husaren, Steyn und Tegelen. Weiters besuchte man die Stätte der Passionsspiele, die in diesem Jahr von Mai bis September an jedem Sonntag im katholischen Tegelen zur Aufführung gelangen.

Zu Mittag wurde der Sitz des Voormalige Cavalerie Regiments in Venlo besucht. Im Zuge dieses Besuches wurden alle Damen und Herren mit einem hervorragenden Essen gelabt. Im Anschluss daran fand eine Führung durch die Stadt Venlo statt, die ihren Höhepunkt mit einem Empfang im mittelalterlichen Rathaus erreichte. Am Abend wurde den Uniform tragenden Ehrengästen ein ausgezeichnetes Dinner im Bilderberg-Hotel „Chateau Holtmühle“, dem Garnisonsschloss der Husaren von Glasenapp 1760, serviert.

Der eigentliche Festtag am Sonntag, 21. März 2010

Früh am Morgen kamen die Ehrengäste, unter denen sich der Prinz und die Baronin von Preussen, sowie die Delegationen der Langen Kerls aus Berlin und des 1. Infanterieregiments aus Warburg



befanden, zur St. Martins-Kirche in Tegelen. Bedauernswert war der Umstand, dass die Tegeler Husaren anscheinend ein Patent auf ein Regenwetter besitzen. Nicht nur, dass das Regiment als Begleiter S.H. des Papstes im Jahre 2007 in Mariazell acht Stunden im strömenden Regen ausharren musste, so regnete es auch an diesem Sonntag. Dies war auch der Grund dafür, dass die vorgesehene Parade der an der Feier teilnehmenden Verbände abgesagt werden musste. Dennoch war es ein Tag, an dem alles wie am Schnürchen ablief.

Im Rahmen der Festmesse, die größtenteils in der deutschen Sprache gehalten wurde, segnete „Major Feldprediger“ Pastor Dautzenberg die Fahnen und Standarten der vertretenen Regimenter.

Mit preußischer Genauigkeit verlief anschließend auf „Chateau Holtmühle“ die Ablegung des Fahneneides durch Husar René de Bitter, sowie die Inspektion der angetretenen Verbände durch den Schirmherrn der Glasenapp-Husaren, Generalleutnant Blomjuis, Generaladjutant Ihrer Majestät, der Königin der Niederlande, und durch Generalmajor i. TR. Eberl, Präsident der UEWHG. Trotz des Regens war das Pulver nicht nass geworden und so konnte diese feierliche Zeremonie ohne zu zögern mit dem Abfeuern von Salutschüssen aus den Karabinern der Husaren beendet werden.





Nach dem üblichen Glasenapp Likör erhielten Generalleutnant Blomjuis, Generalmajor Schouenberg und Alt-Oberbürgermeister und nunmehriger Kammerherr Ihrer Majestät, Dr. Schrijen, den höchsten Orden, den das Regiment zu verleihen hat. Diese drei Persönlichkeiten hatten vor fünf Jahren die silbernen Nägel in die Standarte der Husaren geschlagen.

Weiters wurden folgende Angehörige der königlich-niederländischen Streitkräfte mit Geschenken des Regiments bedacht: Generalmajor L. Noordzij, Oberst H. Hovens, Major N. Vroom und Hauptmann O. Nieuwenhuis.

In seiner Ansprache lobte der Schirmherr der Glasenapp-Husaren, Generalleutnant Blomjuis, das Regiment für seine internationalen Einsätze und seine positive Haltung in Bezug auf das Militär in der Vergangenheit und in der Gegenwart.

Danach wurden folgende Ernennungen vorgenommen: Dr. Beurskens zum Major-Feldscher, Pastor Dautzenberg zum Major-Feldprediger und Dhr. Peter Allers zum Major-Intendant für Transport und Versorgung. Last, but not least erhielt Baronin Danielle Poeth van der Haijden (Frau Oberst) den „Glasenapp Großorden mit Lorbeer in Gold am Band“. Gleichzeitig wurde sie für ihren unermüdlichen Einsatz und für die Unterstützung ihres Gemahls und des Regiments zur „Mutter des Husarenregiments von Glasenapp“ ernannt. Standing Ovationen der 150 anwesenden Gäste waren ihr gewiss.



Im Anschluss an die Ansprachen wurde der Verbindungsoffizier für die Niederlande zur UEWHG, Dhr. Oberst Frank W. M. Poeth, durch den anwesenden Präsidenten der UEWHG, Generalmajor i. TR. Helmut Eberl, für seine großartige internationale militärhistorische und kulturelle Arbeit mit dem „Großen Verdienstzeichen“ der UEWHG ausgezeichnet.

Nach einer Powerpoint-Präsentation durch Drs. Marcel Dings über die Glasenapp-Husaren und Dragoner im Siebenjährigen Krieg, sprach der stellvertretende Oberbürgermeister Dhr. M. Terstroote in seinem Namen sowie im Namen des Oberbürgermeisters von Groß-Venlo, Dhr. Bruls, dem Regiment gegenüber sehr lobende und anerkennende Worte aus. Anschließend eröffnete er eine Großausstellung mit drei Maquetten über die Schlachten der Glasenapp-Husaren und Dragoner bzw. über das Leben auf Chateau Holtmühle um 1760. Die Dioramen wurden durch Peter Hoffmann und seine Tochter bzw. durch Michael Schmitt angefertigt. Unter den Hunderten von 70 mm Elastolin-Figuren befanden sich sowohl alte, wie auch durch Oberst Frank Poeth selbst angefertigte Figuren.



Das Management von „Chateau Holtmühle“ unter der Leitung von Max Hermers übertraf sich selbst durch eine perfekte Organisation und der Abend klang mit dem Servieren eines typischen Husarengerichtes aus. Sehr zufrieden zogen dann am späten Abend die Regimenter nach Hause. Dies, obwohl für manchen der Weg nach Berlin, Warburg und Wien doch lange war.

Das Freie Husaren-Regiment von Glasenapp möchte die Gelegenheit wahrnehmen und dem Präsidenten der UEWHG sowie dem Medienoffizier der UEWHG und ihren Frauen herzlich dafür danken, dass sie mit ihrer Anwesenheit dem Regiment die Ehre erwiesen bzw. an der 250-Jahrfeier in Tegelen teilgenommen haben.

Dhr. Oberst i. TR. F.W.M. Poeth
Kommandant der Husaren von Glasenapp 1760
und Verbindungsoffizier für die Niederlande zur UEWHG
Fotos: Bart van Leipsig, S. Horstmann und E. Härtl



250 years of the Glasenapp Hussars, Tegelen, Netherlands

21 March 2010 was a day which the Glasenapp Hussar Regiment 1760 from Tegelen will not forget in a hurry. The preparations for the 250 year celebration had started months before since the celebration needed to be something remarkable with many celebrities and with many guests of honour. And there was something special. Already on Thursday, 18 March Regimental Colonel i.TR Frank Poeth and his wife, Danielle, were able to welcome some of the guests of honour, the President of the UEHMG, Major-General i.TR. Helmut Eberl with his wife and the Media Officer of the UEHMG, Major i.TR. Hans Härtl with his wife to Holtmühle Castle in Tegelen.

On Saturday, 20 March, the Commander of the Cavalry Regiment, Colonel van Lieshout, Colonel Frank Poeth with his wife and Major Gubbels from the Glasenapp Hussars guided the Board Members of the UEHMG through Teyn and Tegelen. They also visited the site of the Passion Plays in catholic Tegelen. The Plays will take place every Sunday from May to September this year.



At noon we visited the headquarters of the Voormalige Cavalry Regiment in Venlo, where everyone was regaled with an excellent meal. This was followed by a guided tour of the town of Venlo, which reached its climax with a reception and tour of the medieval town hall. In the evening a memorable dinner in uniform was held at the Bilderberg Hotel "Chateau Holtmühle", the garrison castle of the Glasenapp Hussars 1760.

The actual celebration on Sunday 21 March 2010

The guests of honour, including the Prince and Baroness of Prussia as well as a delegation of the 'Langen Kerls' from Berlin and a delegation from the First Infantry Regiment from Wartburg, started arriving early in the morning at St. Martin's Church in Tegelen. Unfortunately, the Tegelen Hussars apparently have a patent for wet weather! Not only that the Regiment as Companion S.H. to the Pope in Mariazell in 2007 had to endure 8 hours in pouring



rain, but it also rained hard this Sunday. This meant that the planned parade of the participating Groups had to be cancelled. However, apart from this it was a day when everything went like clockwork. As part of the celebratory mass, which was held largely in the German language, "Major Chaplain" Pastor Dautzenberg blessed the flags and standards of the regiments present.



With Prussian precision, we then proceeded to Chateau Holtmuehle where Hussar Rene de Bitter took the oath of loyalty followed by Inspection of the assembled Groups by the Patron of the Glasenapp Hussars, Lieutenant-General Blomjuis, Adjutant-General of Her Majesty the Queen of the Netherlands and Major-General i.TR Eberl, President of the UEHMG. In spite of the rain, the powder remained dry and so this solemn celebration could be successfully concluded with the firing of salutes from the rifles of the Hussars.

After the traditional Glasenapp Liqueur, General Lieutenant Blomjuis, Major General Schouenberg and the ex-mayor (now the Chamberlain of Her Majesty), Dr. Schrijen, were awarded the highest order of the Regiment. Five years ago these three gentlemen had beaten the silver nails into the Standard of the Hussars.

Furthermore, the following members of the Royal Netherlands Armed Forces were presented with gifts from the Regiment: Major-General L. Noordzij, Colonel H. Hovens, Major N. Vroom and Captain O. Nieuwenhuis.





In his speech, the Patron of the **Glaserapp Hussars**, Lieutenant-General Blomjuis, praised the Regiment for its international operations and its positive attitude towards the military in the past and the present. Afterwards, the following appointments were made: Dr. Beurskens to Major Medical Assistant, Pastor Dautzenberg to Major Chaplain and Dhr. Peter Allers to Major, Director for

Transport and Supply. Last but not least, Baronin Danielle Poeth van der Haijden (Colonel) received the "Glaserapp Grand Decoration with Laurel Leaf in Gold on Ribbon". At the same time she was nominated the "Mother of the Glaserapp Hussars" in recognition of her tireless efforts and the support she gives to her husband and to the regiment. Standing ovations from the 150 guests present confirmed this title.

In conclusion, the President of the UEHMG, Major-General i.T.R. Helmut Eberl, awarded the Liaison Officer for the Netherlands, Dhr. Colonel Frank W.M. Poeth, with the "Grand Decoration of Merit" of the UEHMG for his great international military historical and cultural work.

After a power point presentation about the Glaserapp Hussars and Dragoons in the Seven Years War given by Drs. Marcel Dings, the Deputy Mayor of Greater Venlo, Dhr. M. Terstroote, in his name and in the name



of the Mayor of Greater Venlo, Dhr. Bruls, spoke very highly of the Regiment. He then opened a large exhibition with three dimensional maquette of the battles of the Glaserapp Hussars and Dragoons and life in the Holtmühle Castle in 1760. The diorama was constructed by Peter



Hoffmann and his daughter together with Michael Schmitt. The hundreds of 70 mm elastolin figures were composed of old figures together with hand-made figures by Colonel Frank Poeth.

The Management of Holtmühle Chateau under the direction of Max Hermers surpassed themselves by providing perfect organization and the evening ended with the serving of a typical Hussar meal. The regiments left to go home in the late evening after a very satisfactory day. For some this meant a very long journey back to Berlin, Warburg and Vienna.



The Free Hussar Regiment of Glaserapp 1760 would like to take this opportunity to thank very much the President and the Media Officer of the UEHMG together with their wives for honouring the Regiment with their participation in the 250 year celebration in Tegel.

Dhr. Colonel i.T.R. F.W.M. Poeth
Commander of the Glaserapp Hussars Regiment 1760
and UEHMG Liaison Officer for the Netherlands
Photos: Bart van Leipsig, S. Horstmann und Erika Härtl



Bunte Röcke aus ganz Europa in Bad Mergentheim - 24.-25.04.2010

Große Anerkennung für "Mister Blau-Weiß": Der langjährige Stadthauptmann Karl Zeller erhielt beim Deutschmeisterfest seine Ernennungsurkunde zum Ehrenhauptmann der Deutschordens-Compagnie.



Den St. Georgstag feierte die "Historische Deutschordens-Compagnie zu Mergentheim" am Wochenende. Mit dem St.-Georgs-Tag will die historische Truppe an die Tradition des 1695 in Mergentheim aufgestellten "Teutschmeister-

Regiments", das dem Deutschen Orden unterstellt war, erinnern. Am Freitagabend begann das Fest mit dem historischen Wachaufzug. Unter den Klängen seines Spielmannszuges marschierte die Deutschordens-Compagnie unter Führung von Stadtleutnant Norbert Heisig vom Arsenal im Schloss zum Marktplatz. Dort hatte Christian Strube den wartenden Zuschauern zuvor den historischen Hintergrund erläutert.

Am Samstagvormittag wurde auf dem Schießstand der Deutschmeisterschützengilde im Schüpferloch ein Schwarzpulverschießen mit Vorderladergewehren um die Ehrenscheibe St. Georg ausgetragen. Am Nachmittag war die Bevölkerung zu einem Besuch in das Arsenal eingeladen. Ein besonderes Spektakel war die der Historie nachempfundene Rekrutenanwerbung auf dem Deutschordensplatz, bei der die Werber nicht gerade zimperlich mit den ins Auge gefassten Kandidaten umgingen. Unter der Anleitung von "Baibel" Werner Nübel wurden aus den Zuschauern geeignete Kandidaten oder Kandidatinnen - als Marketenderinnen - meist nicht ganz freiwillig dem "Zahlmeister" Hans Hofmann vorgeführt.

Im Bürgerforum des Neuen Rathauses hatte OB Dr. Lothar Barth die Kommandanten der angereisten Wehren und Garden zu einem Empfang eingeladen. Nachdem er Stadthauptmann Andreas Lehr für die



Organisation des St.-Georgs-Tages gedankt hatte, lobte er den reibungslosen Wechsel in der Führung der Compagnie. Andreas Lehr unterstrich in seinen Grußworten, dass die "Freunde im bunten Rock" bei diesem St.-Georgs-Tag aus ganz Europa kämen.

Erstmals fand das mit dem St.-Georgs-Tag verbundene Deutschmeisterfest im Roten Saal statt. Von Stadtleutnant Heisig aufgerufen, marschierten die Fahnenabordnungen der Hoch- und Deutschmeister von Perchtoldsdorf, Bürgergarde von Ravensburg, Deutschmeister-Schützengilde Bad Mergentheim, Bürgergarde Hüttlingen, des Historischen Schützencorps Mergentheim, La Brigade de Savoie Annecy und der Gruppo Storico Borgomanero unter dem Beifall des voll besetzten Saales ein. Den musikalischen Rahmen des Abends gestaltete ein Quartett der Stadtkapelle unter der Leitung von Uwe Kurz. Stadthauptmann Lehr hieß in seiner Begrüßung neben



den Garden und Wehren als Gäste Oberstleutnant Jürgen Völkl und Andreas Lüneberg vom Bund Historischer Bürger- und Landwehren in Bayern, vom Deutschmeisterbund in Wien Major Blaha, Gäste aus Norwegen, den Zelebrant der Hubertusmesse, Dechant Michael Dedrichs, vom Gamisonsmuseum Nürnberg Major Michael Kaiser und Kurdirektorin Katrin Löbbecke willkommen. Mit dem Fest in den Räumen des Deutschordenschlosses wollte man zu den Wurzeln der Compagnie zurückkehren. "Es soll ein Fest der Begegnung und der Gespräche miteinander sein." Stolz könne man an den Festtagen zeigen, was Traditionsverbände auf den Weg bringen.

Eine Beförderung erfuhr Andreas Lehr durch Landeskommendant Jürgen Völkl, der ihn zum Hauptmann der bayerischen Landes- und Bürgerwehren ernannte. Lehr seinerseits dankte einem Förderer und Begleiter der Deutschordens-Compagnie und ihres Spielmannszuges: Alois Betz erhielt das Ehrenkreuz und die Ehrenurkunde der Compagnie. Als eine "besondere Persönlichkeit", die die Compagnie von 1997 bis 2009 als Stadthauptmann prägte, bezeichnete Lehr seinen Vorgänger Karl Zeller. Dessen Verdienste, die ihm den Namen "Mister Blau-Weiß" einbrachten, sollten auf Beschluss der Hauptversammlung mit der Ernennung zum Ehrenhauptmann gewürdigt werden. Mit der Überreichung der Urkunde wurde die Ernennung vollzogen.

Ehrenstadthauptmann
Karl Zeller



I luoghi sacri ricordano le vittime della guerra

TONEZZA. Ieri l'incontro internazionale della pace con i fanti e quattro delegazioni straniere
Commemorazione nel cimitero dedicato ai caduti del primo conflitto

I giovani dell'Azione cattolica diocesana sono stati la novità e l'emblema del 5° Incontro internazionale della pace, che ha visto presenti, nell'ex cimitero dedicato ai caduti dell'imperial esercito, le delegazioni di Austria, Ungheria, Slovenia, Cecia, con a capo il gen. Helmut Eberl, i cap. Christian Engertsberger, Samo Boné e Ivan Vesely, i magg. Helmut Eberl e Hans Härtl.



Assieme a loro, la Croce Nera dell'Alta Austria guidata dal col. Friedrich Schuster, con accanto Mario Heichtha, l'ideatore di questi incontri di fratellanza in onore dei militi scomparsi, ma anche delle vittime civili. Tanti i fanti presenti nel vecchio camposanto, grazie a loro risorto dall'abbandono, col presidente nazionale Antonio Beretta e quello provinciale Attilio Gomitolo.

Durante le celebrazioni, apprezzato l'intervento del sindaco Amerigo Dalla Via, teso a far risaltare il ruolo assunto dalla piccola Tonezza tra i monti nella riscoperta di una storia rinvenibile in una pluralità di luoghi che sono pagine da sfogliare e da leggere liberando il cuore dagli odi, per far rinascere sentimenti d'amore. Il col. Schuster ha lodato la Banda di Arsiero e i giovani presenti «che sono il simbolo di ciò che più vogliamo, simili ad altri giovani che hanno lasciato la vita in questa stupenda vallata».

Il presidente Beretta si è detto estasiato e commosso dal luogo sacro, che invita ad impegnarsi nel perseguire valori ispirati a Dio, Patria, famiglia, libertà, pace universale. Parole, inni, onori, messaggi di concordia sfociati, infine, nella messa di suffragio celebrata da don Gianantonio Urbani, assistente dell'Ac, che ha affermato l'impossibilità di vivere senza celebrare: una memoria storica per fare memoria.



Giovanni Maria Filosofo

Ab sofort können

Tischwimpel (inkl. Holzständer) und Krawatten mit dem Emblem der UEWHG
durch Einzahlung von 25,- Euro je Artikel
oder ein Verbandsabzeichen, analog des militärischen Truppenkörperabzeichens,
durch Einzahlung von 5,- Euro auf das Bankkonto

Austria Creditanstalt AG

(BLZ 12000) - Konto-Nr.: 51445 746001

IBAN: AT 34 1200 0514 4574 6001- BIC-Code: BKAUATWW

und unter Angabe der vollständigen Adresse
beim

Kanzleioffizier Major i.TR. Richard Zecher

Thimiggasse 69/3/2/10, A-1180 Wien

E-Mail: Kanzleioffizier@uewhg.eu

Mobil: +43-664-1357210

und

Generalsekretär Hauptmann i.TR. Michael Islinger

Waldmüllerstr. 8, A-2102 Hagenbrunn

E-Mail: Generalsekretaer@uewhg.eu

Tel.: +43-2262-672479 - Mobil: +43-2262-672479

bestellt werden.



NEU



Verbandsabzeichen
analog dem militärischen
Truppenkörperabzeichen
(Größe 43 x 31 mm)



Die italienisch-österreichischen Friedenstreffen im Gedenken an die Kriegsgefallenen und Zivilopfer des Ersten Weltkrieges

Interview mit Vizekonsul Commendatore Mario Eichtha, dem Initiator der Friedenstreffen

Jahrzehnte nach dem Ende des Ersten Weltkrieges gab es und gibt es immer noch zahlreiche Initiativen in ehrendem Gedenken an die Kriegsgefallenen. Vor etlichen Jahren wurden die italienisch-österreichischen Friedenstreffen ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um eine besonders lobenswerte Initiative, die sich die Ehrung der Kriegsgefallenen und Zivilopfer des Krieges dies- und jenseits der Grenze zum Ziel gesetzt hat. Diese Treffen sind nunmehr zur Tradition geworden und genießen internationale Anerkennung. Unermüdlicher Ideator und Organisator dieser Treffen ist Mario Eichtha, Sohn einer verdienten Persönlichkeit des damaligen Trentino, Luigi Eichtha, der im Jahre 1872 geboren wurde. Sein Sohn Mario Eichtha verspürte in der Folge das Bedürfnis, ja die Verpflichtung der Gefallenen und Zivilopfer des Krieges in würdiger Weise zu gedenken. Er initiierte daher die italienisch-österreichischen Friedenstreffen, die im Jahre 1992 mit einer beeindruckenden Kundgebung beim

Ossarium am Tonale-Pass (Gemeinde Vermiglio) ihren Anfang nahmen. An diesem ersten Treffen nahmen auch die damaligen Außenminister Italiens und Österreichs Emilio Colombo und Alois Mock teil. 1993 fand dann das Treffen mit dem Minister Mock beim Festungswerk Lusern statt, 1994 am Soldatenfriedhof von Fucine, einer Fraktion der Gemeinde Ossana, 1995 im Soldatenfriedhof bei der Kirche Santa Giuliana in der Gemeinde Vigo di Fassa, im Jahre 1996 im Soldatenfriedhof von Slaghenaufer in der Gemeinde Lavarone, 1997 im Gefallenenfriedhof von Bondo und schließlich im Jahre 1998 im Soldatenfriedhof von S. Rocco in der Gemeinde von Pejo. Ein Großteil der Zivilbevölkerung des damaligen Trentino, genannt Welschtirol, war nach dem Eintritt Italiens in den Ersten Weltkrieg von den österreichisch-ungarischen

Militärbehörden evakuiert worden. Die Menschen wurden vielfach in entlegene Ortschaften in das Innere der ehemaligen Donaumonarchie verschleppt, insgesamt etwa 70.000 Frauen, Kinder und betagte Männer. Gemeinsam mit den Trentinern waren auch Bürger anderer Gebiete evakuiert worden, so zum Beispiel die Bevölkerung von Cortina d'Ampezzo, des östlichen

Friaul, Istriens, des Gebietes von Fiume sowie Dalmatiens. Andere Zivilpersonen italienischer Muttersprache, die aber Bürger der k.u.k. Monarchie waren, mussten harte Verfolgungen und Deportationen über sich ergehen lassen, da man sie irredentistischer Aktivitäten zu Gunsten des Königreiches Italien bezichtigte. Viele Deportierte und Internierte starben in der Fremde an Krankheiten und Entbehrungen, weit weg von ihrer Heimat Trentino.

Wir stellen an Herrn Commendatore Mario Eichtha die Frage, wie es mit den Friedenstreffen weiterging.

„Da ich ja selbst in meiner Familie die Deportation meines Vaters miterlebt hatte, hielt ich es für angebracht bei den geplanten Gedenkfeiern zu Ehren der Kriegsgefallenen

auch die zahlreichen Zivilopfer des Krieges einzubeziehen, die meist übergangen wurden. Aus diesen Überlegungen heraus habe ich, nicht ohne Schwierigkeiten, bereits drei dieser Friedenstreffen in Österreich organisiert und nun bin ich gerade dabei ein viertes vorzubereiten. 1999 fand die Veranstaltung im Friedhof von Haselbach bei Braunau am Inn statt, wo viele gefallene Soldaten des Ersten Weltkrieges bestattet sind. In Haselbach waren während des Krieges auch Tausende von Italienern inhaftiert und über 15.000 Flüchtlinge aus dem Trentino untergebracht. Im Jahre 2000 traf man sich in Landegg in der Gemeinde Pottendorf, wobei man auch Hollabrunn und Mitterndorf an der Fischa besuchte, Ortschaften, in denen sich ebenfalls umfangreiche Flüchtlingslager befanden. Im Jahre 2001 fand das Friedenstreffen im Friedhof von Linz statt, wo unter ande-





rem auch die zahlreichen Toten bestattet sind, die während der Internierung im berühmt berüchtigten Lager von Katzenau gestorben waren. „Im Jahre 2002 ging das 11. österreichisch-italienische Friedenstreffen wieder im Trentino über die Bühne. Die Gruppe der Alpini von Caoria hatte zu diesem Anlass den dortigen Soldatenfriedhof wieder instand gesetzt. In diesem Friedhof waren die italienischen und auch österr.-ungarischen Soldaten bestattet worden, die am Monte Cauriol und auf anderen Gipfeln der Lagorai-Gruppe gefallen waren. Im Einvernehmen

mit der Gemeinde von Canal San Bovo beschloss die Alpini-Gruppe die Einweihung des renovierten Friedhofes mit einer würdigen grenzüberschreitenden Veranstaltung zu verbinden. Die Gemeinde von Canal San Bovo wandte sich umgehend an Herrn Mario Eichta und ersuchte ihn, die Organisation des Friedenstreffens zu übernehmen. Mit viel Geschick und mit nunmehr international anerkannter Erfahrung ging er an die Arbeit und veranlasste alles Notwendige für eine würdige Feier. Im Jahre 2003 hat Mario Eichta schließlich das Friedenstreffen im österr.-ungarischen Soldatenfriedhof von San Michele am Tagliamento in der Provinz Venedig organisiert. Am 19. Juni 2004 hat er eine grenzüberschreitende Kundgebung organisiert, die im bekannten Soldatenfriedhof von Mauthausen, 32 km von Linz entfernt, stattfand. Es handelte sich um das 13. italienisch-österreichische Friedenstreffen, das

nicht nur wegen der Persönlichkeiten, die ihre Teilnahme zugesagt hatten, sondern auch wegen der besonderen Bedeutung ein unvergessliches Ereignis zu werden versprach. Im Jahre 2005 hat Mario Eichta schließlich das Friedenstreffen in Rivoli Veronese in der Provinz Verona organisiert. Am 3. September 2006 organisierte er im Soldatenfriedhof in Tonezza del Cimone (Provinz Vicenza) das 15. italienisch-österreichische Friedenstreffen. Am 29. 7. 2007 organisierte er immer mit der wichtigen Mitarbeit vom ÖSK-OÖ das 16. Friedenstreffen. Eichta wird das 17. Friedenstreffen am Sonntag, dem 5. 10. 2008 im Soldatenfriedhof von Arsiero in Provinz Vicenza organisieren. Das 18. Friedenstreffen wird im Soldaten-

friedhof von Marchtrenk am 9. 10. 2009 stattfinden. Das 19. Friedenstreffen im Jahre 2010 wird in Feltre (Provinz Belluno) am 11. Juli stattfinden.

Wir möchten von Commandatore Eichta auch erfahren, nach welchen Kriterien und Vorstellungen er die Orte für die Veranstaltung der Friedenstreffen auswählt.

„Ich habe mich bemüht, die meisten dieser Gedenkfeiern mit kulturellen Veranstaltungen zu verbinden: Konzerte bekannter Bergchöre, Ausstellungen, geführte Exkursionen zu den Kampfstätten, an denen zahlreiche Soldaten ihr

Leben lassen mussten, Besuch von ehemaligen Konzentrationslagern, Postamt für Briefmarkenentwertungen, historische Veröffentlichungen usw. bilden für die Kundgebungen ein attraktives Rahmenprogramm. Bewusst wurden und werden Orte und Stätten ausgewählt, an denen die Soldaten gekämpft, inhaftiert oder ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Auch wenn der Gang zu diesen denkwürdig an Stätten manchmal Opfer abverlangt, tragen gerade diese historischen Stätten dazu bei, die Lebens- und Kampfbedingungen der Soldaten zu verstehen, unter denen sie im gemeinsamen Pflichtbewusstsein ihr Leben eingesetzt haben. Sie haben unter verschiedenen Fahnen im Dienst für die Heimat gekämpft und ihr meist noch junges Leben bei mutigen und heldenhaften Taten aufs Spiel gesetzt. Um der in Österreich internierten Flüchtlinge zu gedenken, habe ich bewusst jene Orte ausge-

wählt, in denen sie eben gelitten haben und wo so mancher von ihnen an den Entbehrungen gestorben ist und noch heute begraben liegt; es handelt sich um Orte, die aus unerklärlichen Gründen meist in Vergessenheit geraten sind. Veranstaltungen wie die österreichisch-italienischen Friedenstreffen sollen alle dazu anregen, über die Sinnlosigkeit von Kriegen nachzudenken und sie mögen eine

tiefe Friedenssehnsucht wecken, eine Friedenssehnsucht, wie sie von den Völkern nach den schlimmen Kriegserfahrungen propagiert wird, denn nichts hat unsere streitsüchtige Welt so bitter nötig wie den Frieden. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Kriege nach den Friedensverträgen für viele noch lange





nicht ausgestanden sind. Vor allem für Witwen, Waisenkinder, für die Kriegsinvaliden, für Verlobte und Bräute, die durch die Folgen des Krieges aus ihren Lebensträumen gerissen wurden, bedeutet die Nachkriegszeit oft eine schwere Belastung, mit der sie zurecht kommen müssen.“

Was liegt Ihnen noch am Herzen?

Das vergangene Jahrhundert hat uns zwei Weltkriege beschert und viele internationale Konflikte, aus denen leicht ein dritter Weltkrieg hätte entstehen können. Es muss daher das Bemühen des Geschichtsunterrichts sein, den jungen Menschen, die schlimmen Ereignisse und die Zerstörungen der Kriege vor Augen zu führen und sie in ihrem Gedächtnis zu verankern, damit sich gewisse Fehler nicht mehr wiederholen. Sie sollen Bescheid wissen über die gewaltsamen Evakuierungen wehrloser Bürger und über die grausamen Bedingungen in den Internierungslagern, in die meist unschuldige Menschen aus unterschiedlichen Gegenden und Nationen verschleppt wurden. Es ist notwendig die Jugendlichen auch heute noch für die Kriegsereig-



nisse und die Leiden zu sensibilisieren, denen vor allem die Soldaten, aber auch die Zivilbevölkerung ausgesetzt waren.

Die Friedenstagstreffen können und sollen einen Beitrag dazu leisten. Die vielen Menschen, die unter den Kriegen zu leiden hatten, vor allem jene, die an vorderster Front

gekämpft haben, mögen für die Jugendlichen auch heute noch für die Kriegsereignisse und die Leiden zu sensibilisieren, denen vor allem die Soldaten, aber auch die Zivilbevölkerung ausgesetzt waren.

Die Friedenstagstreffen können und sollen einen Beitrag dazu leisten.

Die vielen Menschen, die unter den Kriegen zu leiden hatten, vor allem jene, die an vorderster Front gekämpft haben, mögen für die Jugendlichen ein abschreckendes Beispiel sein, damit sie und ihre Familien auf eine bessere und sichere Zukunft bauen können. Im Wissen über die schlimmen Folgen von Kriegen sollen sie befähigt und angeregt werden in einem guten europäischen Geiste zum Dialog und zur Zusammenarbeit zwischen den Völkern ihren positiven Beitrag zu leisten.

Giovanni Maria Filosofo



*Alles für den Wein
direkt aus Perchtoldsdorf!*

www.may-industrie.com

BSA, Enzyme,
PVPP, Tannine,
Hefen, Gärhilfen,
Mostbehandlung,
Schönung & Stabilisierung,
Reinigungsmittel, Reinigungs- & Messtechnik,
Durchflussmessung, Trocknungs- & Fördertechnik, ...

A-2380 Perchtoldsdorf • Waldmühlgasse 5
01/869 70 95 0 • info@mmay.at



Würdiger Festakt zum 200-jährigen Bestehen der Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen



„200 Jahre alt aber in beneidenswerter Form“, so die Worte von Heinrich Glunz, dem Präsidenten des Blasmusikverbandes Schwarzwald - Baar.

Ein festlicher Abend war der 24. April 2010, für die Musiker der Stadt- und Bürgerwehrmusik und der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen. Alte, prächtige Uniformen und junge Gesichter dokumentieren, dass Musiker und Trachtenträger der Spagat zwischen Traditionspflege und Moderne gelungen ist.

Doris Feld, Präsidentin der Stadt und Bürgerwehrmusik, sowie Major und Kommandant Manfred Riegger, begrüßten zahlreiche Gäste und Ehrengäste, Regierungspräsident Julian Würtemberger, Oberbürgermeister Rupert Kubon, Landeskommandant Bernhard Lehmann vom Landesverband Baden-Südwestfalen und Ehrenlandeskommandant Rudolf Hess. In ihren Festreden überbrachten sie Glückwünsche und Geschenke zum Jubiläum.

Auch der Einladung gefolgt waren Vertreter befreundeter Vereine sowie Bürgerwehren und eine Abordnung der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen, voran Generalmajor Helmut Eberl aus Wien.



Mit großer Sachkenntnis würdigte Heinrich Glunz die Stadtmusik. Die Blasmusikvereine seien keineswegs in den „Fesseln der Tradition hängen geblieben“. Das gelte in besonderer Weise für die Stadtmusik Villingen, einem Aushängeschild des Blasmusikverbandes, das sich unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Markus Färber zu einem Höchststufenorchester entwickelt hat. Er wies auch auf die exzellente Jugendarbeit hin, die sich in einem ausgezeichneten Jugendorchester niederschlägt.

Als Jubiläumsgeschenk der Bürgerwehr und Trachtengruppe an die Musik hatte der 1. Vorstand Manfred Riegger an den Tambourmajor des Spielmannszuges Manfred Strohmaier eine Schärpe überreicht.



Ein buntes Bild bot die Trachtentanzgruppe auf der Bühne mit vier eleganten, vornehmen Tänzen, die von Musikern der Stadtmusik begleitet wurden. Das Wortbild „VILLINGEN“ zierte den Höhepunkt der Tänze mit dem Marschtanz, den Schluss.

Zum großen Finale erlebten die Gäste Marschmusik gespielt von den 70 Musikerinnen und Musikern des großen Orchesters und Spielmannszuges. Die Gäste dankten es mit stehendem, lang anhaltenden Applaus. Beim abschließenden Sektempfang der Stadt verweilten dann noch zahlreiche Uniform- und Trachtenträger bei freundschaftlichen Gesprächen noch bis spät in die Nacht im Foyer des Franziskaner Konzerthauses in Villingen.

Major i.TR. Manfred Riegger



**UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN
UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS**

- Zeitschrift - Informationsblatt -



Antwort SKKH Dr. Otto von Habsburg auf das Kondolenzschreiben des Präsidenten der UEWHG zum Ableben von IKKH Erzherzogin Regina von Österreich, Prinzessin von Sachsen-Meiningen und Oberste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens.

UNION PANEUROPÉENNE
INTERNATIONALE
PANEUROPA-UNION



Dr. Otto v. Habsburg

Hindenburgstraße 15
D-82343 Pöcking
Tel. +49-81 57-70 15
Fax +49-81 57-70 87
E-Mail: habsburg@habsburg.de

Pöcking, den 23. April 2010

Sehr geehrter Präsident Eberl,

von ganzem Herzen danke ich Ihnen, Ihrer Frau und den Mitgliedern der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen für Ihr tief empfundenes Mitgefühl.

Das Zeichen Ihrer Anteilnahme und Treue zeigt mir und meiner Familie, wie viele Freunde in den Zeiten größter Trauer zu uns stehen.

Unser Glaube und das Gebet werden uns helfen, diesen schweren Verlust gemeinsam zu tragen.

In herzlicher Verbundenheit


OTTO VON HABSBURG



Europatreffen der Garden, Schützen und Traditionsregimente in Freistadt O.Ö.

Der Landesverband der O.Ö. Bürgergarden, Schützenkompanien und Traditionsverbände feierte vom 9. bis 11. Juli 2010 sein alljährliches Landesfest. Dieses Mal in Freistadt anlässlich der 50-jährigen Wiedererrichtung des Bürgerkorps Freistadt.

Eingeleitet wurde das Fest am Freitag, dem 9. 7. mit einem Festanpfeiff (Bieranstich) in der Messehalle. Am Samstag, 10.7.2010 fand auf dem Hauptplatz ein Platzkonzert der Bürgerkorpskapelle Eggenburg aus NÖ unter der Leitung von Kapellmeister Wolfgang Leitgöb statt. Gefolgt vom Totengedenken mit Kranzniederlegung und besinnlichen Worten von Landeskommendant Oberst Duschlbauer, gestaltet von Pfarrer Klemens Hofmann aus Neumarkt. Die Ehrenkompanie stellte das BK Bad Leonfelden unter Hauptmann Alfred Koll.



Nach dem gemeinsamen Marsch zur Festwiese bei der ÖTB Turnhalle folgten die Grußworte von Bürgermeister Magister Christian Jachs und Generaldirektor Dr. L. Scharinger von der Raiffeisenlandesbank. Anschließend wurden einige Auszeichnungen durch die Ehrengäste überreicht und die neuen Freistädter Gardisten angelobt.

Optisch aufgeputzt wurde die Veranstaltung durch die Fahngruppe der Sant Catharinengilde aus Son en Breughel in Holland unter Leitung von Hauptmann Henk Smits. Als besonderer Leckerbissen unseres Programmes durfte der folgende musikalische Wettstreit zwischen der Stadtkapelle Freistadt unter Kapellmeister Marlies Miesenberger und der Bürgerkorpskapelle unter der Leitung von Franz Gumpinger bezeichnet werden.

Als offizieller Schlusspunkt beendete die O.Ö. Lan-



deshymne, gespielt von 2 Musikkapellen, die Veranstaltung.

Der absolute Höhepunkt unseres Festes war natürlich der Sonntag. Aufstellung der 51 anwesenden Vereine, teils mit Musikkapellen in der Brauhausallee.

Da der Landesverband der Kärntner Bürgergarden und die OÖ Prangerschützen zur selben Zeit ihr Landesfest abhielten, konnten sie bei uns nicht teilnehmen. Der Festzug zum Hauptplatz wurde angeführt von den Goldhaubenfrauen und einer großen Schar Ehrengäste. Die teilnehmenden Vereine kamen aus fast allen Bundesländern sowie dem benachbarten Ausland.

Auf dem Hauptplatz folgte dann die Aufstellung für den Festgottesdienst, zelebriert von unserem Landeskuraten Probst Mag. Walter Plettenbauer aus Mattighofen, musikalisch umrahmt von der BK Kapelle Eggenburg. Im Anschluss segnete Probst Plettenbauer die Fahnenbänder und die Fahnenpatinnen übergaben die Bänder an die angetretenen Fahnenoffiziere. Die Ehrenkompanie des BK Windhaag unter Mjr. Gutmann beschloss den geistlichen Teil mit einem Salut.

Nach den Festansprachen von Abg. z. NR Ing. Norbert Kapeller, Abg. z. OÖ Ldtg Gabriele Lackner Strauß und Ldkdt Obst Duschlbauer formierte sich der Festzug begleitet vom Öst. Cavallerieverband unter Obstlt Franz Prandstätter mit 12 Reitern zur Defilierung in die Zemannstraße.

Den Abschluss fand das Landesfest durch das Kanonenexerzieren am Stieranger, wo 10 Kanonen aufgestellt waren. Nach dieser optischen und akustischen Darbietung, geleitet von Hptm Gusner, ging es ab in die Messehalle zum Frühschoppen.

Das Generalkommando hatte an beiden Tagen Hptm Hubert Reitbauer vom BK Freistadt.

Unser ganz besonderer Dank gilt Major Wolfgang Dafert, Obmann des BK Eggenburg, sowie Genralmajor i.TR. Helmut Eberl mit Medienoffizier Major i.TR. Hans Härtil samt Gattinen von der UEWHG und dem Platzsprecher an beiden Tagen Konsulent Emil Vierhauser.

Schriftführer Ludwig Wurmsdobler



News Nachrichten

„Das Präsidium der UEWHG gratuliert zur
Adelsverleihung an die
Dame Danielle Poeth von der Heijden
und ist gleichzeitig stolz darauf, ein so verdienstvolles
Mitglied in ihren Reihen zu haben.“



Herzlichen Glückwunsch Herzlichen Glückwunsch

Das Präsidium der UEWHG gratuliert
seinem Verbindungsoffizier zum
Diplomatischen Dienst
Generalmajor i.TR. Sir Adi Ribisel
zum 90. Geburtstag



Lieber Adi, das ganze Präsidium der UEWHG ist
stolz darauf, dich in unserem Präsidium
und in unseren Reihen zu haben.



Herzlichen Glückwunsch Herzlichen Glückwunsch

zum 90. Geburtstag

Gründer und Verbindungsoffizier der
Vereinigung der Traditionsverbände
Mitteleuropas (VTM)
Ehrenkomandör
Oberst Carl van Veenendaal
5023 Salzburg - Österreich



zum 84. Geburtstag

Hauptmann i.TR. Alfred Semmler
89079 Ulm - Deutschland

zum 73. Geburtstag

Major i.TR. Manfred Riegger
78048 VS - Villingen - Deutschland

Oberstleutnant i.TR. Wim Mattheeussen
2140 Borgerhout - Belgien

zum 72. Geburtstag

Oberst i.TR. Martin Mink
88348 Bad Saulgau - Deutschland

zum 70. Geburtstag

Oberst i.TR. Gottfried Tillmann
2020 Hollabrunn - Österreich

zum 69. Geburtstag

Generalleutnant i.R. Stephan Mayer
2101 Bisamberg - Österreich

Major i.TR. Karl Leis
78133 Karlsruhe - Deutschland

zum 68. Geburtstag

Oberst Elmar Rosenauer
4840 Vöcklabruck - Österreich

zum 64. Geburtstag

Brigadier Dr. Peter Fichtenbauer
Abgeordneter zum Nationalrat und
Vorsitzender des Verteidigungsausschusses
1014 Wien - Österreich

Oberst i.TR. Otto Dorfstätter
1090 Wien - Österreich

zum 61. Geburtstag

Major i.TR. Rolf Ulrich
12629 Berlin - Deutschland

zum 60. Geburtstag

Bernd Günther
14712 Rathenow - Deutschland

Stadthauptmann Erwin Schober
92660 Neustadt a.d. Waldnaab - Deutschland



Anlagen

zur

Trink - / und Prozesswasserdesinfektion
Kliniken, Hotels, Badeeinrichtungen
und Getränkeindustrie.

Entwickelt und gebaut von der:

MAV

Biophysikalische Verfahrenstechnik GmbH

Daimlerstr. 11

72793 Pfullingen

Tel.: +49 7121 7016 - 0

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Oktober 2010



IMPRESSUM IMPRESSUM



Die zusammenarbeitenden Verbände und Gruppen sollen regelmäßig über ihre gegenseitigen Tätigkeiten informiert werden. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen, die die **UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN** betreffen, abgehandelt werden.

Diese UEWHG Zeitschrift - Informationsblatt erscheint viermal jährlich.

Ein Gastkommentar muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Für den Inhalt verantwortlich:

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

Die Zeitschrift - Infoblatt entstand mit der Unterstützung von:

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

und den Einsendern der jeweiligen Berichte.

Bilder: Erika Härtl sowie von den Berichtseinreichern

Für eingehende Unterlagen wie Manuskripte, CD's, Disketten, Fotos, Karten ect. wird keine Gewähr oder Haftung übernommen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Abgedruckte Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers und der Redaktion wider. Das Recht von Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Es besteht kein Recht auf Honorar und auch nicht auf Rücksendung unverlangter Beiträge einschließlich der dazugehörigen Anlagen wie Bilder und dergleichen.

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Medienoffizier Major i.TR. Hans Härtl

Redaktionsadresse: Obere Giglstraße 31, D-92721 Störnstein

Telefon: +49 (0) 9602 91449 o. 917570 - Fax: +49 (0) 9602 91448 o. 917571 - Mobil: +49 (0) 171 778 45 40

Homepage: <http://www.uewhg.org> oder <http://www.uewhg.eu>

E-Mail: info@uewhg.org - medienoffizier@uewhg.eu

Fragen kostet nichts!

Buch-, Offset- & Formulareindruck
Endlosdrucksorten
Kopierpapier weiß/färbig
Erlagscheine
sämtliche Euro-Drucksorten
Broschüren, Folder, Kataloge, Zeitungen, etc.,
Buchverlag, Werbebüro

Ihr Spezialist für Geschäftsdrucksorten

BUSCHEK DRUCK

Bahnhofstraße 28, Gutenbergstraße 5
A-3830 Waidhofen an der Thaya
Telefon: 0043/2842/52534, Fax: DW 12
e-mail: office@buschekdruck.at

www.buschekdruck.at



Wir bieten die Lösung!